

Project Leadership

Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?

Für die Fachgruppe IT-Projekthamagement, nach einem After Workshop
des Projekthaus-Stuttgart am 14. Oktober 2013, Fellbach

Motivation und Ziele unserer Veranstaltung

- Als Projektleiter / Projektführungskraft bewege ich mich in einem **Spannungsfeld** von unterschiedlichen Interessen, Disziplinen und Kulturen.
- Nur wenn ich mir meiner **Persönlichkeit** in der Situation bewusst bin und diese gezielt einsetze, kann ich kraftvoll agieren. Wenn ich also wirksam werden möchte, muss ich an meiner Persönlichkeit arbeiten.
 - Mich selbst kennen lernen
 - In der Interaktion mit anderen Menschen und Gruppen meine Wirksamkeit erfahren
 - Durch methodische Kompetenz meine Persönlichkeit unterstützen

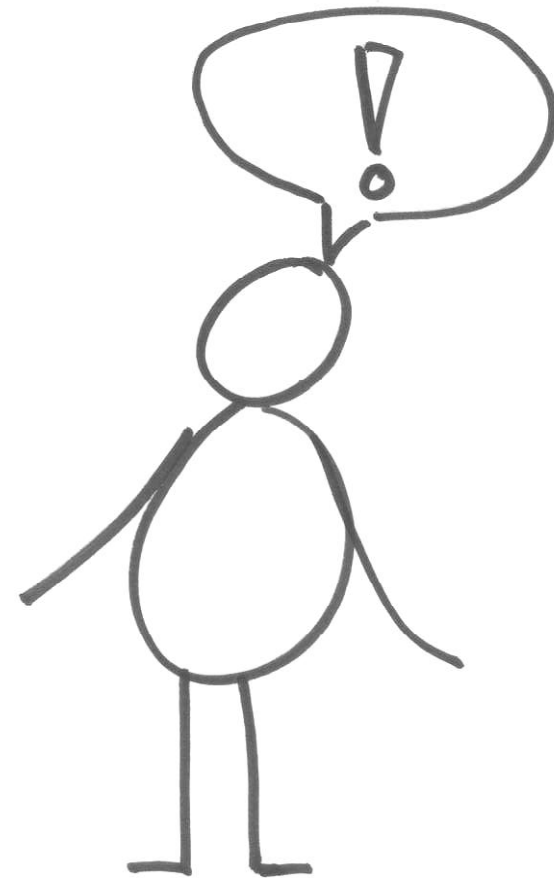
Inhalt

Schlagkraft gewinnen – Blickwinkel erweitern und Stehvermögen erlangen

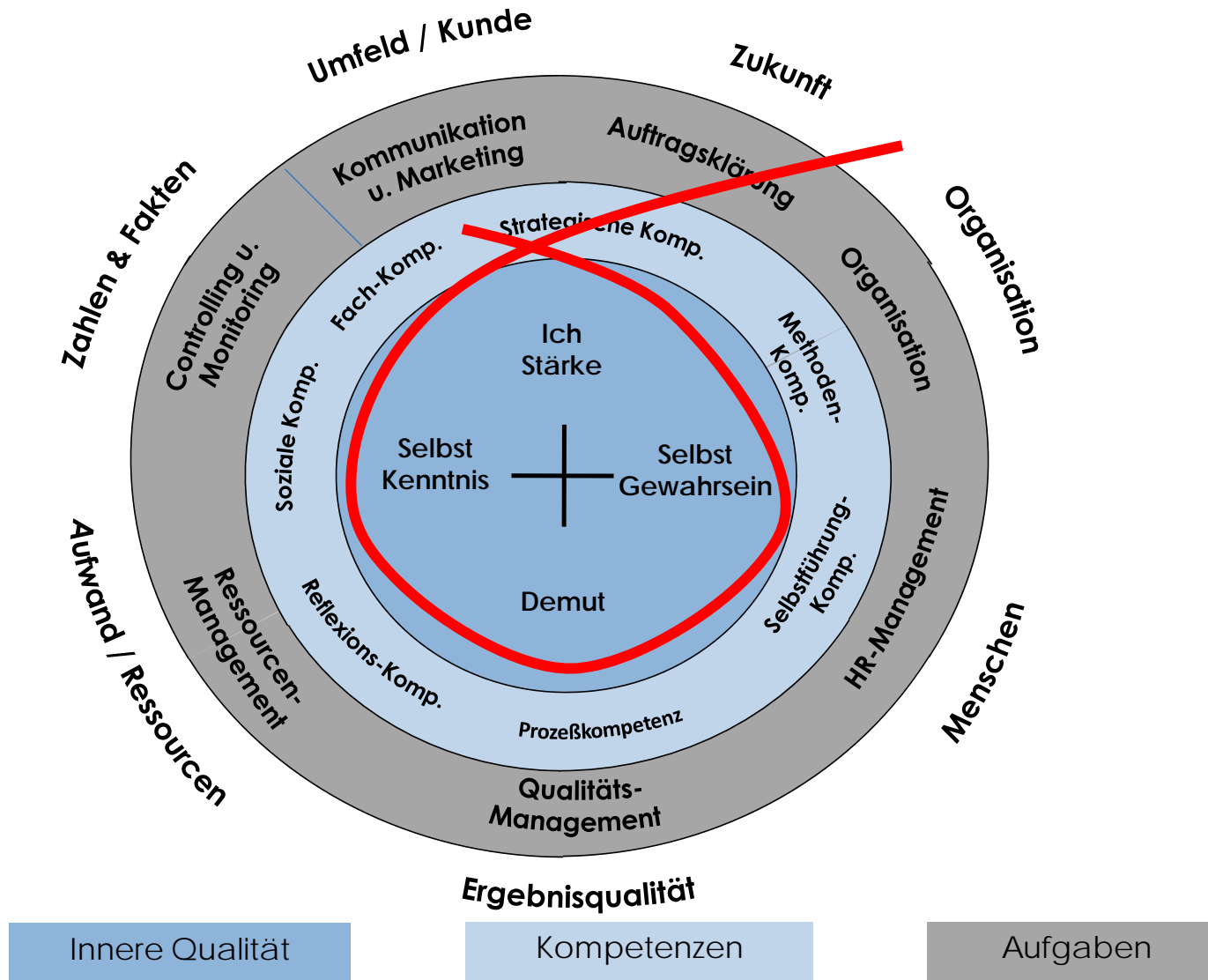
1. 3 Ebenen der Führung
2. Selbstkenntnis: Bewusstes, Unbewusstes, Muster...
3. Selbstgewahrsam im Kontakt
4. Ich- Stärke: Macht und Einflussnahme versus Einbindung
5. Demut
6. Rollenanforderungen versus eigenes Rollenverständnis
7. Aktive Persönlichkeitsentwicklung – Ihre Motivation
8. Auf dem Weg zur Meisterschaft

Schlagkraft gewinnen

Den Blickwinkel erweitern und Stehvermögen erlangen



3 Ebenen der Führung



Selbstkenntnis: Bewusstes, Unbewusstes, Muster ...

Unbewusstes: psychische Kräfte, die den Menschen zu Emotionen und Handlungen veranlassen, die sich dem rationalen Bewusstseinsprozess entziehen. Diese können sich zeigen in:

Projektionen

Ich projiziere Eigenschaften von andern Personen auf mein Gegenüber

Motive

Konfliktverhalten...

Assoziationen...

Macht ...

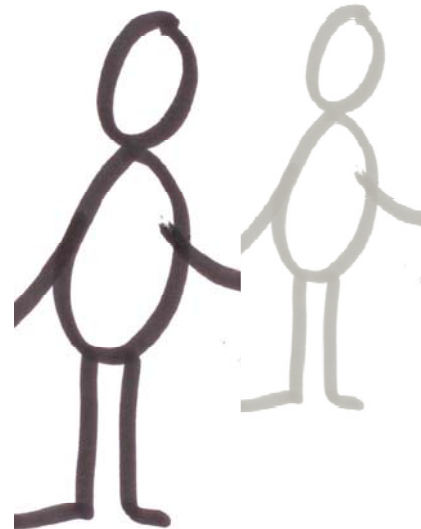
Verhaltensmuster

"Inneres Team"

Widerstände...

Kreativen

Entscheidungen...



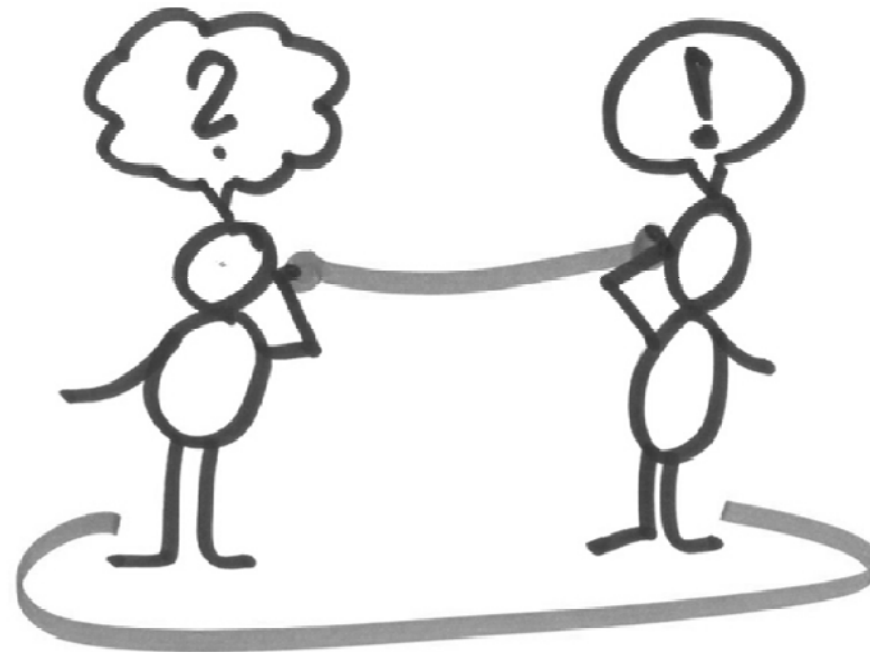
Ängste...

Übertragungen

Angst, Unruhe, Ungeduld, Ablehnung die ich empfinde wird auf mein Gegenüber übertragen und von diesem mit der Zeit ebenso empfunden

Selbstgewahrsein im Kontakt

Wirksamkeit braucht das Einbeziehen der ganzen Persönlichkeit (von Bewusstem und Unbewusstem) in der **Interaktion – bei mir selbst und in Kontakt mit anderen**



Ich-Stärke: Macht und Einflussnahme vs. Einbindung

Wie stehe ich
zum Thema
Macht?

Worin besteht
meine Macht
und wie nutze
ich sie?

Wie könnte ich
meine
Machtquellen
erweitern?

Welche Macht
passt zu meiner
Persönlichkeit?



Expertenmacht

Legitimationsmacht

Beziehungsmacht

Informationsmacht

Belohnungsmacht

Bestrafungsmacht

Demut

„Wo Liebe ist und Weisheit, da ist weder Furcht noch Ungewissheit; wo Geduld und Demut, weder Zorn noch Aufregung; wo Armut und Freude, nicht Habsucht und Geiz; wo Ruhe und Besinnung, nicht Zerstreuung noch Haltlosigkeit.“

(Franz von Assisi)

„Demut ist, wenn jemand ohne Verlangen, hochgeachtet zu werden, seine Unvollkommenheit erkennt.“

(Baruch (Benedictus) de Spinoza)

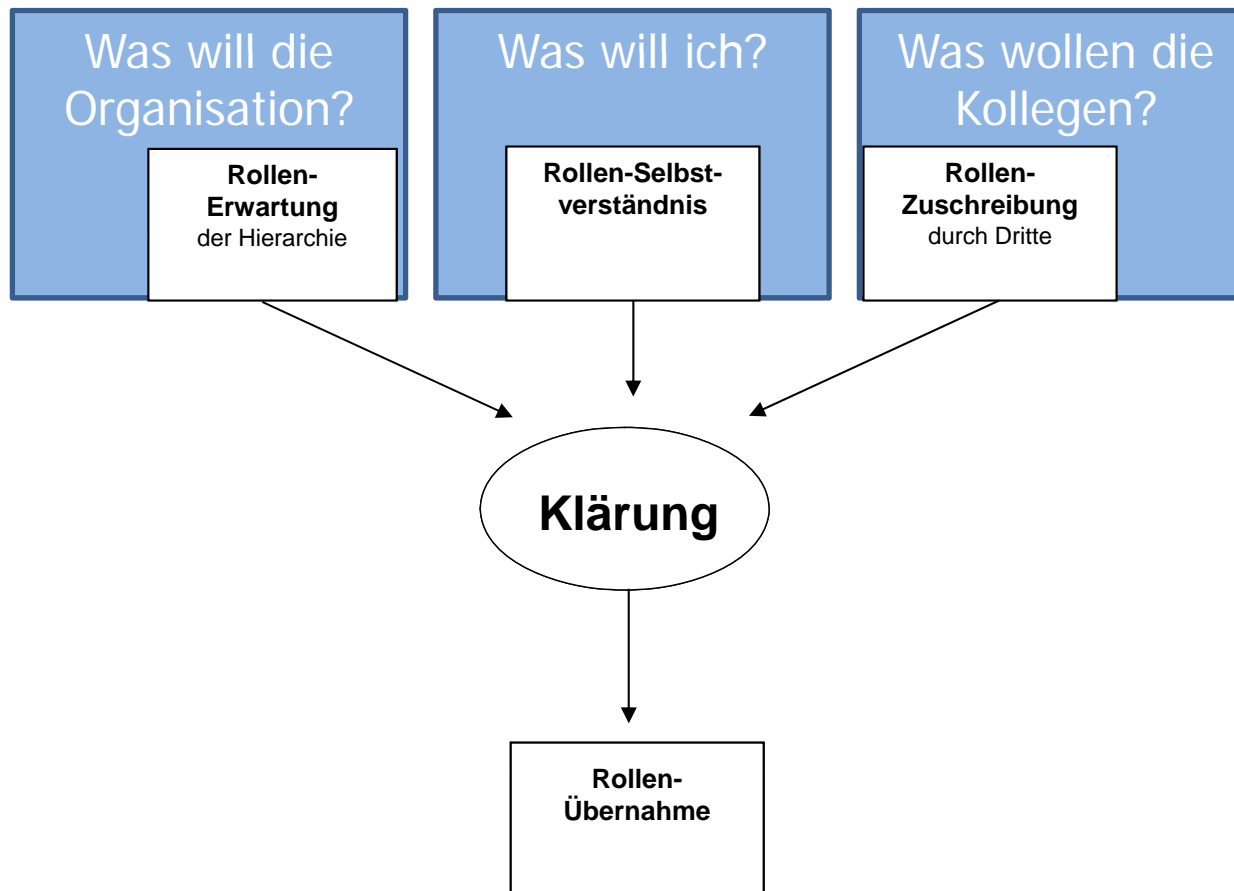
„Die Demut ist das Gegengift des Stolzes.“

(Voltaire)

Nur in Demut bin ich in den Kosmos eingeschlossen. Auf diese Weise reduziere ich mich auf das Teilchen, das sich in die Gesetze des Ganzen fügt.

*Manfred Poisel (*1944), deutscher Werbetexter*

Rollenanforderungen versus eigenes Rollenverständnis



Aktive Persönlichkeitsentwicklung – Ihre Motivation



Dies könnte mich motivieren mich zu entwickeln:

- Sichtbar werden
- Berechenbarkeit für meine Umwelt erlangen
- Selbstwirksamkeit erkennen und steigern
- Erwartungen aktiv begegnen können
- Meine Rolle aktiv verhandeln können
- ...



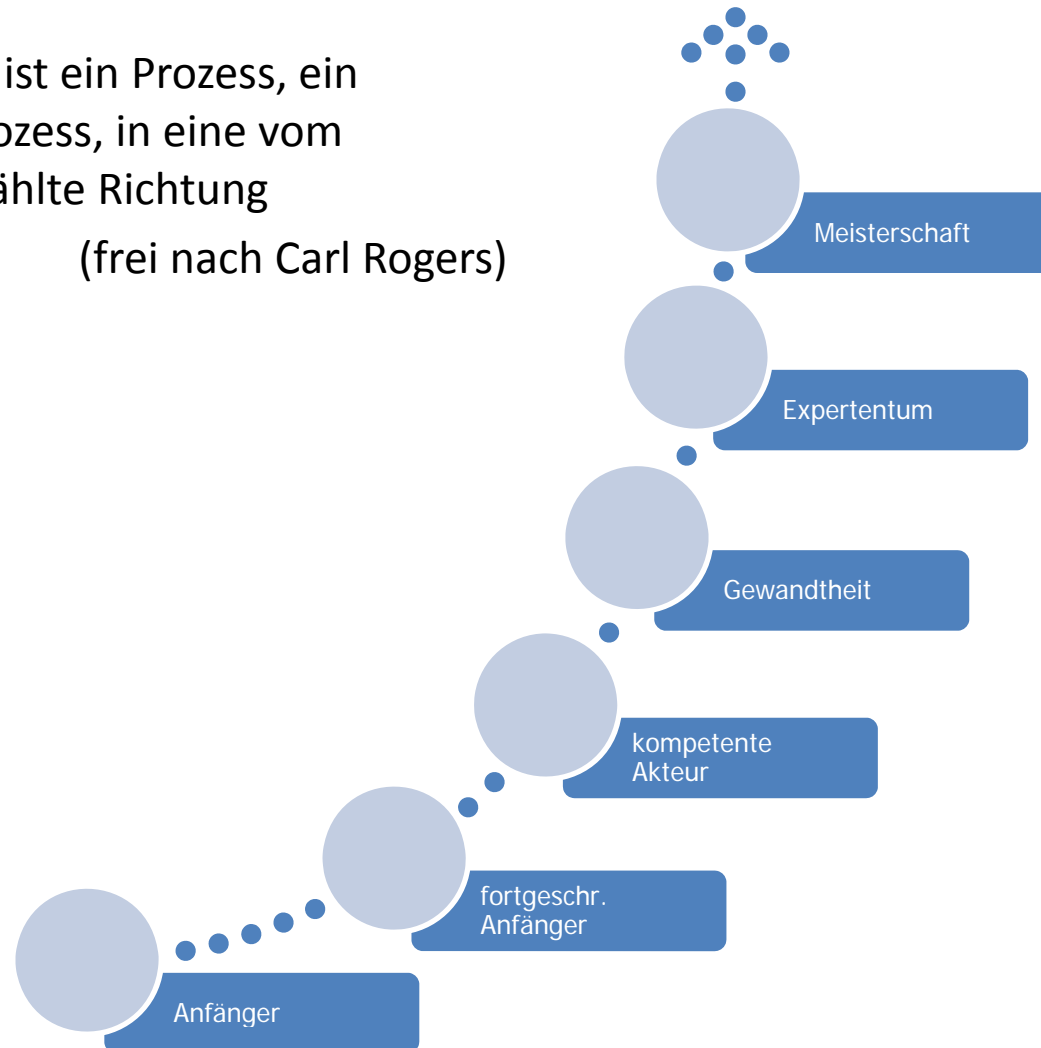
Dies könnte mich davon abhalten:

- Angreifbar werden
- Gegenstand von Projektionen werden
- In Konflikten Stellung nehmen müssen
- Übertragungen empfangen
- Widerstand erzeugen
- Zuschreibungen erhalten



Auf dem Weg zur Meisterschaft

Das gute Leben ist ein Prozess, ein
Entwicklungsprozess, in eine vom
Menschen gewählte Richtung
(frei nach Carl Rogers)





Mögliche Herangehensweisen zur Entwicklung der Projektleitungs-Persönlichkeit

Selbst aktiv werden

Konzepte

Wo stehe ich zwischen Ich-Stärke und Demut?

- Bestandsaufnahme der eigenen Ressourcen
- Mein Verhältnis zur Macht
- Durchsetzungsvermögen
- Ergebnis- , Zielorientierung
- Delegation
- Entscheidungsfähigkeit
- ...

Selbstkenntnis

- Konfliktverhalten
- Führungsverhalten
- Motive und Glaubenssätze
- Meine Wurzeln (Genogramm, Skriptanalyse)
- Meine Antreiber (Transaktionsanalyse)
- Mein inneres Team
- ...

Selbstgewahrsein

- Fallanalysen (z.B. kollegiale Fallarbeit)
- Üben im geschützten Raum
- Tagebuch
- ...

Projekthaus STUTT GART

Ausblick:



After Work Shop
Führen in agilen Teams
am 16.12.2013

verschoben, neuer Termin
wird noch bekannt gegeben!



After Lunch Work Shop
Wer bin ich?
am 5.2.2014
13:00-19:00 Uhr



After Work Shop
**Lernen im Projekt,
kollegiale Fallarbeit**
am 24.3. 2014
18.30 - 20.30 Uhr